



Golf-Club Hohenstaufen e.V.

Jubiläum 40 Jahre Golfplatz in Donzdorf unter dem Ramsberg

“Nachdem Spielführer Dr. Stahl das restliche Tagesprogramm bekanntgegeben hatte, vollzog Präsident Horst Paufler den ersten Abschlag“.

... mit diesem Text aus der NWZ Ausgabe vom Dienstag, 16. August 1977 eröffnete Dr. Erwin G. Stark, Präsident des Golf-Club Hohenstaufen e.V. in Donzdorf, Unter dem Ramsberg, das Jubiläumsturnier zu “40 Jahre Golfplatz in Donzdorf“.



Dr. Erwin G. Stark überbrachte eine Grußbotschaft von Ehrenpräsident Hans Paufler, der an dem Jubiläum persönlich nicht teilnehmen konnte.

Besondere Grüße galten Herrn Otto Leibfritz, Präsident des Baden- Württembergischen Golfverband e.V. (BWGV e.V.), Herrn Martin Stölzle, Bürgermeister der Stadt Donzdorf, Herrn Hermann Seimetz, ehemaliger Landtagsabgeordneter, Herrn Franz Weber, ehemaliger Landrat, Altpräsident Albrecht Sperrfechter, den Grundstückbesitzern und Verpächtern der Golfanlage Graf Bernhard von Rechberg, Stefan Hanreich und Martin Eisele. Mitglieder des Golfclubs, die seit 1977 dem Club angehören, Mitglieder des Vorstands, die Captains der Spielergruppen und die Turniersponsoren wurden unter den 170 Gästen auch begrüßt.

Der Weg zum eigenen Golfplatz in Donzdorf war mühsam und dauerte fast zwei Jahrzehnte.

Der Golf-Club Hohenstaufen-Göppingen wurde am 06. Mai 1959 von acht Golfbegeisterten gegründet, Dr. Rolf Boehringer, Renate und Hans Buchsteiner, Carla und Prof. Arthur Burkhardt, Friedel und Friedrich C. Rung und Dr. Wolfgang Weber. Das Gründungslokal war das Hotel Hohenstaufen in Göppingen und die erste Besprechung fand im Nebenzimmer der Stadthalle Göppingen statt.

Der Spielbetrieb wurde 1959 sofort auf dem 9-Loch Platz innerhalb des Flugplatzgeländes der US-Army bei den Göppinger Cooke Barracks aufgenommen.

Bei der ersten Mitgliederversammlung am 30. März 1960 nahmen 11 von 21 Mitgliedern teil. Die Mitgliederzahl stieg bis 1971, also in 11 Jahren, nur um 48 Mitglieder auf 69 an. Das Interesse am Golf war noch nicht groß, auch war die Zulassung für den amerikanischen Golfplatz begrenzt. Es war selbstverständlich, dass der Wunsch nach einem eigenen Platz und eigenem Clubhaus entstand und in der Mitgliederversammlung am 23. März 1972 wurde beschlossen, diesen Wunsch umzusetzen.

Schon vor dem formalen Beschluss der Mitgliederversammlung wurde bei einem Golfturnier 1971, der feste Entschluss gefasst, ein eigenes Gelände zu suchen und das Mitglied Graf von Rechberg gab die ersten Hinweise auf die Umgebung von Donzdorf. Unter den Gesichtspunkten, Lage, Lage, Lage, wurden aber auch andere Möglichkeiten überprüft. Die Umgebung von Westerheim auf der Schwäbischen Alb, die Umgebung von Schloss Filseck und Bad Boll wurden diskutiert. Die Nähe des Badeorts Bad Boll und der Autobahnanschluss Aichelberg aus dem Ballungszentrum Stuttgart sprachen für diesen Standort. Die Verhandlungen scheiterten, da von den umliegenden Gemeinden keine großflächigen, landwirtschaftlich genutzten Flächen zur Verfügung gestellt wurden.

Danach konzentrierte sich der Vorstand ab 1974 auf das Gelände um den Ramsberg und entlang des Reichenbachs. Der Golfarchitekt, Bernhard von Limburger, bestätigte in einem Gutachten, dass neben dem Golfplatz, auch die Möglichkeiten für Wasser- und Energieversorgung sowie für den Ausbau eines Clubhauses gegeben sind, die Verkehrsanbindung gegeben ist und das Einzugsgebiet für Golfinteressierte ausreichend ist.

Hier kann man die Frage stellen, wie wäre die Entstehung der Golfanlagen verlaufen, die in den letzten Jahren zwischen Stuttgart und Göppingen gebaut wurden, wenn der älteste Golfclub der Region seine Golfanlage nicht in Donzdorf, sondern im unteren Filstal oder im Voralbgebiet gebaut hätte?

Nach den formalen Beschlüssen erfolgte im Juli 1976 der erste Spatenstich in Form von fünf Planierraupen der Fa. Moll, Gruibingen, nach den Plänen des Golfarchitekten Donald Harradine.

Am 13. August 1977 erfolgte die Einweihung des Platzes. Horst Paufler, der damalige Präsident, schlug den Goldenen Ball und ging mit Marietta Gütermann, einer Golfspielerin aus dem Nationalkader und Willi Hofmann, dem damaligen Golflehrer auf die Runde.

Eine Auflage des Regierungspräsidiums war, eine vor vielen Jahren erbaute Feldscheune, im Donzdorfer Volksmund "Schafstall" genannt, als Clubhaus und Maschinenraum zu nutzen. Der Umbau war 1978 so weit abgeschlossen, dass der Schafstall als Clubhaus von den Mitgliedern übernommen werden konnte. Die Mitgliederzahl stieg inzwischen auf 220, hatte sich also in den letzten Jahren verdreifacht. Der weitere Ausbau und Umbau des Clubhauses zum heutigen "Schmuckstück" mit regionalem Charakter erfolgte schrittweise und wurde erst 2004 in der heutigen Form abgeschlossen. Es dauerte noch sechs Jahre bis das erste Hole in One, mit einem Schlag eingelocht, von Dietmar Rogoll am 02. Juli 1983 gespielt wurde.

Die Erweiterung von 9 Loch auf eine 18 Loch Anlage war ein mühsamer Schritt.

Die Mitgliederversammlung 1985 hat mit großer Mehrzahl beschlossen, die Erweiterung der Golfanlage auf 18 Loch in Angriff zu nehmen. Der damals neu gewählte Präsident Dieter A. Kuberski, Bürgermeister Albrecht Iffländer, Gemeinderat Albrecht Sperrfechter und Herbert Joos arbeiteten vier Jahre eng zusammen bis dann Ende 1988 der erste Spatenstich erfolgen konnte. Es gab über ein Dutzend Grundstückseigentümer zu gewinnen und Bedenken der Umweltschützer (BUND) auszuräumen.

Damit gab es aber noch kein "grünes Licht" bzw. den "Roten Punkt", denn Landratsamt und Regierungspräsidium verweigerten die Genehmigung. Nur durch den "politischen

Einsatz“ des damaligen Landtagsabgeordneten Hermann Seimetz im Innenministerium war der “Rote Punkt“ zu erhalten.

Beide „Kontrahenten“, der damalige Landrat Franz Weber und Hermann Seimetz waren bei der Jubiläumsfeier anwesend. Ein juristischer Einspruch einer Anliegerfamilie gab noch einmal eine Verzögerung. 1991 unter dem Präsidenten Dr. Alfred Röhrle erfolgte die Einweihung eines Provisoriums mit 17 Spielbahnen.

Nach Franz Wolf folgte 1996 Albrecht Sperrfechter als neuer Präsident. Intensive Verhandlungen erfolgten erneut, um die zusätzliche Spielbahn, heute 11 und 12, auf der anderen Seite des Reichenbachs zu erstellen. Albrecht Sperrfechter, Bürgermeister Martin Stölzle und die Familie Hanreich, stellvertretend für die Verpächterfamilien, erarbeiteten die weiteren Genehmigungen.

Unter Leitung des Golfarchitekten Reinhold Weisshaupt aus Stuttgart, wurde in 1998 mit dem weiteren Ausbau begonnen und erst im Jahre 1999 feierte der Golf-Club Hohenstaufen e.V. den endgültigen Ausbau mit 18 Spielbahnen. Der Bau der Platzanlage und der Umbau des Schafstalls zum Clubhaus, war nur eine Seite, die Verlegung einer Kleingartenkolonie, der Neubau eines Wanderweges entlang dem Reichenbachtal als Ersatz des historischen Kirchenwegs von Reichenbach nach Donzdorf, die Verstärkung der Reichenbachbrücke, die Suche nach geeigneten Parkplätzen und Überwindung eines Brandschaden im Dachstuhl des Clubhauses, die andere Seite.

Dem unermüdlichen Einsatz der Vorstände, den vielen Helfern und Freunden des Clubs und dem festen Willen, die Vorhaben erfolgreich umzusetzen, ist es zu verdanken, dass die Mitglieder des Golf-Club Hohenstaufen e.V. und ihre Gäste in dieser herrlichen Umgebung auf einer Golfanlage mit parkähnlichen Bahnen und faszinierendem Panoramablick dem Golfsport nachgehen können.

Wo steht der Golfclub heute?

Der Golf-Club Hohenstaufen e.V. hält für Donzdorf und Umgebung ein vielfältiges Angebot bereit. Der Golfclub bietet Sport, Erholung, Naturschutz und Landschaftspflege. Der Golfclub ist aber auch ein Kleinunternehmen mit derzeit 12 Mitarbeitern in Voll- und Teilzeit.

Golf in der Region, über den Landkreis Göppingen hinaus, könnte, gemeinsam mit den Hotels, ein attraktives Tourismuspaket sein. Dieses Angebot wird noch nicht optimal vermarktet.

Wie sieht es im „Innern“ aus?

Der Golf-Club Hohenstaufen e.V. hat sich, in einem Golfmarkt, der stagniert und in der unmittelbaren Umgebung sieben Golfanlagen anbietet, bestens behauptet und ohne Dellen stetig weiterentwickelt. Mit dem Zielkorridor von 750 Mitgliedern ist die Einnahmeseite stabil. Mit einer schlanken Clubstruktur sind die Kosten und Ausgaben im Griff, so dass in den letzten Jahren die Infrastruktur gezielt erneuert werden konnte. Der Qualitätsstand der Golfanlage und die laufende Platzpflege sind derzeit auf einem überdurchschnittlichen Niveau.

Nach dem großen Clubhausumbau in 2004 wurden die Umkleideräume der Damen und Herren, das Clubhausrestaurant und die Terrasse umgebaut, der Maschinenpark für die Platzpflege systematisch erneuert, ein Kurzspielcenter geschaffen, Abschläge, Greens, Wegenetz und Bunker laufend renoviert.

Die in 2017/2018 geplanten Baumaßnahmen, mit Ausgaben von ca. 200 TEUR, wie das Signature Hole Bahn 15 mit (Halb) Inselgrün, neue Toiletten auf der Platzanlage und das Umfeld der Greenkeeperhalle, alles ist abgeschlossen und bezahlt, und dabei ist der Golf-Club Hohenstaufen e.V. schuldenfrei. Aber das Renovieren und Verbessern der Platzanlage wird weitergehen und wird nie abgeschlossen sein.

Zum „Innern“ gehört natürlich die Entwicklung der großen Golffamilie. Mitglieder mit jahrzehntelanger Golferfahrung, die schon in Göppingen Mitglieder waren oder im Jahr 1978 in Donzdorf in den Club eingetreten sind, begegnen Neugolfern, die erst seit wenigen Monaten die Platzreife abgelegt haben oder in diesen Tagen als Ordentliches Mitglied eingetreten sind, mit Respekt und Freundlichkeit. Die Pflege dieser Willkommenskultur zeichnet den Golf-Club Hohenstaufen aus, ist aber eine stetige Aufgabe, besonders wenn in den letzten acht Jahren die Mitgliederzahl von 600 auf 750 gestiegen ist. Golf ist ein Familiensport für jedes Alter.

Das jüngste Mitglied heißt Eva Beier, Jahrgang 2012, und hat gerade das Bronze Abzeichen für Golf gemacht, der älteste aktive Golfer, der dreimal die Woche 18 Loch spielt, heißt Hermann Herbst, Jahrgang 1927. Er wird im September 90 Jahre alt. Das ist eine besondere Botschaft an alle älteren Mitglieder. Dem Golfsport und dem Club treu bleiben, heißt auch in diesem sozialen Netzwerk, lebenslange Freundschaften zu schließen und zu pflegen.

Zum „Innern“ gehört selbstverständlich die Balance zwischen Sportgolf und Wohlfühlgolf.

Beim Sportgolf darf sich der Golf- Club mit fremden Federn schmücken. Bernhard Langer, Deutschlands Mr. Golf, hat in Donzdorf regelmäßig trainiert, als sein Golflehrer Willi Hofmann in Donzdorf das Training geleitet hat. Patrick Schmücking, heute im C- Kader des Deutschen Golfverbands, hat in den Ferien bei den Großeltern das Golfen erlernt.

Wohlfühlgolf für alle Mitglieder, das wird groß geschrieben. Die Captains der Spielergruppen, die Titelsponsoren von herausragenden Eventturnieren, der Golflehrer Niko März, das Team vom Clubhausrestaurant unter der Leitung von Milos Vujicic arbeiten gemeinsam mit den festangestellten Mitarbeitern und dem ehrenamtlichen Vorstand für einen starken Golf- Club Hohenstaufen e.V. in Donzdorf unter dem Ramsberg.

Otto Leibfritz vom BWGV e.V. unterstrich in seinen Grußworten die intensive Jugendarbeit und überreichte eine Spende. Er hob auch die Unterstützung der Golfverbände bei der Werbung um Interessenten für den Golfsport hervor. Unter anderem die Aktion „Platz da für Freunde“. Dabei werben Mitglieder Interessenten und bringen diese auf die Golfanlage bzw. nehmen diese auf eine Platzrunde mit. Otto Leibfritz wies auch auf das vom Verband unterstützende Programm „Golf und Natur“ hin, durch das die Golfclubs gezielt die Pflege des Naturschutzes auf ihren Anlagen fördern können.

Bürgermeister Martin Stölzle würdigte den Golf- Club Hohenstaufen e.V. in Donzdorf als ein Markenzeichen, das für die Stadt Donzdorf überregional wirbt. Der Ausbau der Umgehungsstraße B466 und B10 schafft für die Stadt und den Golfclub eine hervorragende Verkehrsanbindung aus den Räumen Schwäbisch Gmünd, Heidenheim und vor allem Stuttgart. Auch Herr Martin Stölzle würdigte die Jugendarbeit und überbrachte eine Spende.

Die gelungene Jubiläumsfeier wurde mit der Siegerehrung durch den Sportvorstand Uwe Fürst abgeschlossen. 124 Golfer spielten als Zweierteams und an Bahn 1 startete Vizepräsident Christof Deininger, Präsident Dr. Erwin G. Stark, Elsbeth Stahl, die Ehefrau des verstorbenen Dr. K.E. Stahl, der vor 40 Jahren das Auftaktturnier organisierte und Uschy Stahl (von links).



Folgende Sieger wurden geehrt.

Team-**Bruttosieger**:

1. Brutto gewann das Team Joachim Butte und Frank Hoffmann mit 29 Bruttopunkten.

In den Team-**Netto**wertungen unter Berücksichtigung der Einzelspielstärke gab es 3 Sieger (A, B, C).

Klasse A (Hcp. 0-23 im Team)

1. Netto gewannen Edeltraud und Jürgen Schmidt mit 47 Nettopunkten.
2. Netto gewannen Bärbel Schwarz und Simon F. Häussler mit 42 Nettopunkten.
3. Netto gewannen Hilde und Tilman Sauter mit 41 Nettopunkten.

Klasse B (Hcp. 24-29 im Team)

1. Netto gewannen Martin Eisele und Clemens Topp mit 45 Nettopunkten.
2. Netto gewannen Kerstin und Oliver Heer mit 42 Nettopunkten.
3. Netto gewannen Claudia und Eberhard Eisele mit 40 Nettopunkten.

Klasse C (Hcp. 30-54 im Team)

1. Netto gewannen Bettina- Doris und Bodo Schmidt mit 53 Nettopunkten.
2. Netto gewannen Gregor Steck (GC Reit im Winkl) und Leo Presthofer (GA Gut Westerhart) mit 49 Nettopunkten.
3. Netto gewannen Luis Kölle (GC Hetzenhof) und Hans- Jürgen Kudlata- Kölle mit 45 Nettopunkten.

Herzlichen Glückwunsch allen Siegern des Jubiläums 2017.

